



leumdungen", die der Friedenskongress in Genf sich zu eigen gemacht habe. In dem Berichte über den italienisch-türkischen Krieg, der dem Kongresse vorgelegt worden sei, werde die Tripolaktion vom Standpunkte der Gerechtigkeit, der Moral, der Zivilisation und der Menschlichkeit aus verurteilt. Der Bericht sei nicht weiter als die Polemik ausgeprägter Türkenfreunde. Warum der Marokkofeldzug Frankreichs, der doch genau das gleiche sei, nicht den Friedenskongress zu ähnlichem Proteste bewegt. Mit besonderer Schärfe wenden sich die Blätter gegen die französischen Delegierten, die in der Kommissionsprüfung bereits versuchten, ein Freundschaftsvotum für die Türkei durchzusetzen, aber durch den italienischen Delegierten Girelli und die Mehrheit der Kommission daran gehindert wurden. Auch der bestrafte Bericht stammt von einem Franzosen, sodas gegenwärtig Frankreich in Italien höchst unbeliebt ist.

### Der bußfertige Hervé.

Paris, 27. September.

Die Flucht Hervés, des viel gefeierten und viel geschmähten französischen Antimilitaristen, in die Pariser Doffentlichkeit gestaltete sich im Bagramsaale, wie bereits kurz gemeldet, sehr lärmend und nicht ganz un gefährlich, zumal auch für die an dem Streite unbeteiligten Zuschauer. Die Gegner Hervés wollten den General, wie man ihn jetzt spöttischerweise in den Kreisen der reinen Antimilitaristen nennt, nicht zu Worte kommen lassen. Kaum hatte er die Rednertribüne betreten, als sich ein ohrenbetäubender Lärm erhob, und als die Treuesen der Extremen Hervés Dednung stiften wollten, wurden sie von dem starken Haufen der Gegner mit Revolvergeschüssen empfangen. Nun wurde es den Damen der Halbwelt und der Gesellschaft, die aus Sensationslust zahlreich zu der Versammlung erschienen waren, etwas ungemütlich auf den Tribünen, denn wie leicht vertritt sich eine Revolverkugel, die für einen anderen Schödel bestimmt ist. Mit einer Pünktlichkeit und Disziplin, die sonst dem weiblichen Geschlecht nicht immer eigen zu sein pflegt, fielen verschiedene der Damen in Ohnmacht, andere verließen die unheimliche Stätte sehr eilend, doch die Revolver waren zunächst nur blind geladen. Erst als die junge Garde Hervés unter der Führung Almeroyas, des "Leutnants" von Hervé, die Obstruktionisten manü antimilitari aus dem Saale werfen wollte, lud man mit Kugeln und schoß scharf. Es gab acht Verwundete, von denen die meisten jedoch nur Messerstücke oder Stuhlbeinhiebe in diesem ehrenvollen Kampf für und wider das Vaterland erhalten hatten. Außerdem zählte man den großen Saalspiegel zu den Toten; er hatte eine richtige Browningskugel mitten ins Herz erhalten. Als Hervé endlich sprechen konnte, erklärte er, man habe ihn ganz zu Unrecht einen Antipatrioten gescholten, und der größte Verirrte seines Lebens sei es gewesen, nicht rechtzeitig gegen seine Verleumdung aufzutreten zu sein. Nicht die republikanische Fahne habe er gemeint, als er feinergeit das inzwischen geschlügelt gewordene Wort von der "Fahne aus dem Hishausen" losließ, sondern nur die kaiserliche Fahne. Für das Wahrzeichen von Balmg habe er stets die größte Hochachtung gehabt. Das war überraschend und überraschte die Genossen denn auch dernahe, daß nicht wenige von ihnen ihrem Erstnamen unnerhohlenen Ausdruck gaben. Vielleicht habe ich Verirrer in meinen Lehren begangen," fuhr Hervé dann fort; "nun wohl, der Polemiker, der keine begangen hat, werfe den ersten Stein auf mich. Ich hätte mich nicht als Antipatriot bezeichnen lassen sollen. Das war mein größter Verirrung. Ich meine nur das kapitalistische und Bourgeoisvaterland, und das scheint man vielfach nicht verstanden zu haben." "In der Tat," entgegnete eine Stimme aus dem Saal, "man hat das nicht so verstanden." "Es lebe Deutschland," rief ironisch ein anderer dazwischen. "Nein, nicht Deutschland," erwiderte Hervé, "wohl aber das deutsche Proletariat. Wir lieben Frankreich eigentlich am meisten. Wir sind im Grunde die besten Patrioten, aber wir müssen unser Vaterland erst erobern." Zur Diskussion hatte sich niemand gemeldet, und nach einer kleinen Privatkontroverse zwischen Hervé und ein paar Führern, des Arbeiterbundes nahm die Sache in aller Friedlichkeit ihr Ende, nachdem Hervé noch erklärt hatte, ein zweites Mal werde er sich seine Vorträge nicht von den Gegnern sabotieren lassen. Dieses Wort nahm sich in seinem Munde freilich etwas eigentümlich aus.

### Das Befinden des Prinzregenten.

München, 27. September.

Der Prinzregent ist heute mittag 1 Uhr trotz des schlechten Wetters in die nähere Umgebung angefahren. Er zeigte ein frisches Aussehen, wie es von einer näheren Umgebung bisher immer mit Befriedigung bemerkt worden ist. Trotzdem kann man sich einiger Besorgnis nicht erwehren, veranlaßt durch die vorgeschrittenen Alterserscheinungen. Von einer dem Hofe nahestehenden Persönlichkeit wird bestätigt, daß der Prinzregent an Atembeschwerden zu leiden hat, die ihn schon seit längerem zwingen, nicht mehr im Bett sondern im Rehnstuhl zu schlafen. In den letzten Tagen traten auch Schwellungen der Füße auf. Der Umstand jedoch, daß der greise Patient trotz dieser Beschwerden sich ausgezeichnete Frische erfreut, läßt das Beste hoffen.

### Die Fleischnot.

Frankfurt a. Main, 27. September. (Spez.)

Wie der Frk. Ztg. aus der Stadtkanzlei mitgeteilt wird, sind die Verhandlungen zur Wüldierung der Fleischnot so weit gediehen, daß in den nächsten Tagen mit dem Verkauf dänischen Mischfleischs unter täglicher Fleischkontrolle begonnen werden kann. In einer Bekanntmachung fordert das städtische Gewerbe- und Verkehrsamt die Metzger, die zum Verkaufe des dänischen Fleisches bereit sind, auf, sich ungemüht bei der Schlacht- und Viehhofverwaltung zu melden. Die Fleischzinnung hat es abgelehnt, sich am Verkaufe zu beteiligen. Ferner hat die Regierung die Erlaubnis erteilt, daß 120 Stück holländisches Vieh hier eingeführt werden mit der Maßgabe, daß durch den Zwischenhandel und Metzger keine wesentliche Vertierung der Preise erfolgen darf. Die Vermittelung übernimmt die Fleischzinnung.

Paris, 27. September. Auf dem internationalen Kältekongress in Toulouse wurde dänisches und schwedisches Geseleisfleisch aus Kopenhagen und Malmd in Wagenladungen gezeigt, die eigens zur Bedienung des Kongresses abgehangen waren. Das Fleisch befand sich in bestem Zustande. Der Transport war über Deutschland und Belgien gegangen.

### Der Bankraub in Kattowik.

Ausländische Blätter, und darunter auch die "Kattowiker Zeitung", berichten über den Raubmord im Kassenraum der Bankfirma Köhler und Sautzgewski unterm 26. noch folgendes:

Der Landrat v. Mirbach aus Bendzin in Russisch-Polen weilt gestern hier. Er ließ sich eine genaue Darstellung des Ueberfalles geben und erklärte dann, es unterliege keinem Zweifel, daß die beiden Täter einer in Russisch-Polen weitverbreiteten, etwa sechzig Mitglieder starken Räuber- und Mörderbande angehören, die seit längerer Zeit die dortige Gegend unsicher mache. Diese Räuberbande habe auch das Attentat auf den Polizeimeister von Gentschkan verübt, und er sei den Verbrechern mit einem großen Aufgebot von Polizisten, Gendarmen und Soldaten auf den Fersen. Auch die Meldung eines russischen Spitzels lasse darauf schließen, daß die beiden Verbrecher, die gestern den Raubmord in Kattowik verübten, dieser Räuberbande angehören. Der Spitzel hat zwei Mitglieder der Bande beobachtet, als diese von der Absicht redeten, nach Kattowik zu fahren, um dort in einem Wechselgeschäft einen Coup anzuführen. Man hofft, den überfallenen Kassierer am Leben erhalten zu können, nachdem das ihm in den Kopf gedrungene Geschöß heute entfernt werden konnte. Von den Tätern fehlt noch jede Spur. Sie müssen genau gesucht haben, daß Direktor Köhler gestern abend eine Festlichkeit gab, und daher nicht im Geschäft anwesend war. Außerdem müssen sie mit der Verlässlichkeit genau vertraut gewesen sein.

Gestern nachmittag hat durch den Staatsanwalt Fischer in Beuthen und Untersuchungsrichter Hoppe aus Kattowik im Beisein des hiesigen Kriminalkommissars ein Kollateralkonferenz stattgefunden. Es wurde eine Besichtigung vorgenommen, wodurch der Tatbestand des schweren Verbrechens genau feststellbar wurde. Hierbei ergab sich, daß mindestens zwei Täter in Frage kommen. Doch ist aber nach der ganzen Sachlage anzunehmen, daß es sich um eine größere Verbrecherbande handelt. Hierauf begab sich die Gerichtskommission nach dem Städtischen Krankenhaus, wo die Vernehmung der Kassierers, soweit dies möglich war, vor sich ging. Der Kassierer hat über den Ueberfall folgende Angaben gemacht: Am Dienstag nachmittag kurz vor 1/2 Uhr erschienen im Bankgeschäft zwei fremde Männer. Der kleinere der Attentäter forderte am vorderen Kassenfenster des Raumes, in galizisch-polnischer Sprache, die Umwechslung des Geldes in deutsches Geld. Als sich der Kassierer umwandte und sich zum Geldschrank begeben wollte, traf ihn ein Schuß von hinten durch die linke Halsseite, so daß er zusammenbrach. Er hörte aber noch, wie der in dem nach dem Hofe zu gelegenen Raum beschäftigte Bank- eleve Rogli, durch den Schall aufmerksam geworden, in den vorderen Kassenraum kam, um Hilfe zu leisten. Der Kassierer vernahm gleich darauf wieder Schüsse, verlor dann aber das Bewußtsein und war daher vorläufig nicht in der Lage, über den weiteren Verlauf des Falls Auskunft zu geben. Der Kassierer ist noch sehr schwach und außerstande, eine vollständige Schilderung von dem Ueberfall zu geben. Zugwischen ist es den polizeilichen Ermittlungen gelungen, ein genaueres Signalment der beiden Verbrecher zu erhalten. Danach dürfte der kleinere der beiden derjenige gewesen sein, der den ersten Schuß abgegeben hat, während der größere das Geld an sich nahm. Dieser ist 1.70 Meter groß, 30 bis 35 Jahre alt, trägt grauen, langen Ueberzieher und macht einen wenig intelligenten Eindruck. Der kleinere hat südlichen Typus, gebogene Nase, sprach Polnisch und war etwa 1.60 Meter groß, er trug dunkelgrün karierten Ueberzieher und steifen Hut und macht den Eindruck eines Agenten und hatte intelligente Züge. Die beiden als verdächtig verhafteten Personen sind inzwischen aus der Haftentlassung worden, nachdem sich herausgestellt hat, daß sie an dem Verbrechen nicht beteiligt sind. Heute vormittag ist bei der Kriminalpolizei ein Telegramm aus Berlin eingegangen, daß gestern ein Mann festgenommen wurde, auf den die Beschreibung des kleineren Mannes paßt. Der Verdächtige kam mit dem Kattowiker Schnellzuge gestern abend in Berlin an. Er gab an, daß er in Sosnowice seit längerer Zeit ansäßig sei. Im übrigen ist er sehr zurückhaltend. Er wurde festgehalten und durch die Kattowiker Polizei wird bald festgestellt sein, ob er mit dem Verdächtigen identisch ist. Auf die Ergreifung der Bankräuber sind vom Regierungspräsidenten 1000 M. Belohnung ausgesetzt. Die Sektion der Leiche des Bankelaven fand heute 2 Uhr statt. Es ist festgestellt, daß er einen Schuß durch die Schläfe erhalten hat. Ein Bild von dem kleineren mutmaßlichen Mörder ist im Besitz der Kattowiker Kriminalpolizei und soll in den Zeitungen veröffentlicht werden.

### Chronik und Lokales.

Vor den Wahlen.

Fälschungen in den Wählerlisten. Nach dem Gesetz besitzen bloß solche Kirchendiener das Wahlrecht, die ein festes Gehalt beziehen. Nun stellen die Propste in Moskau einer Menge von Kirchendienern entsprechende Zeugnisse aus und suchen um die Aufnahme ihrer Untergebenen in die Wählerlisten nach. Die Stadtverwaltung traute diesen Zeugnissen indessen nicht und beschloß, der Sache auf den Grund zu gehen; da stellte es sich heraus, daß die Kirchendiener bloß von den Gaben leben, die durch den Klingelbeutel gewonnen werden, aber weder vom Synod, noch vom Kirchspiel Gehalt beziehen. Da sie auf Grund der unrichtigen Zeugnisse ins Verzeichnis der Wähler eingetragen waren, beschloß die Wahlkommission, ihre Namen aus den Wählerlisten zu strichen und gegen die Propste wegen Ausfertigung unrichtiger Zeugnisse einen Prozeß anzustrengen.

Die "Verbesserungen" der Wählerlisten dauern fort, und verschiedene fortschrittliche Kandidaten sind schon daraus gestrichen worden. So

wird mitgeteilt: Die Beschwerde des aus den Listen gestrichenen Deputierten der 3. Duma Tschernomutow wurde von der Wahlkommission in Wladimir ohne Folgen belassen. Der K.-D.-Deputierte der 3. Duma Stenogow wurde im Gouv. Perm von der Kreiswahlkommission seines Wahlrechts für verlustig erklärt; doch wurde er von der Gouvernementskommission wieder in seine Rechte eingesetzt. Im Gouv. Wjatka wurde der Arbeitsarbeiter Beresin, Mitglied der 2. Duma, aus den Listen gestrichen, im Gouv. Orel der Kandidat der Fortschrittler, Baron Wrangel. Der bekannte Deputierte Schingarew (K.-D.) wurde in Woronesh ebenfalls aus dem Verzeichnis der Wähler ausgeschlossen. Dem gegenüber wird aus Petersburg mitgeteilt: Gerüchten zufolge sollen Schingarew und Tschernomutow auf Verlangen der höheren Sphären wieder in ihre Rechte eingesetzt werden. Ministerpräsident Kolowzew erklärte nämlich einst in einer Dumasitzung, er hoffe, daß Schingarew ihm auch in der 4. Duma opponieren würde; sonst würden sie beide sich langweilen. Nun soll Kolowzew gewillt sein, seinen damals verlaubbaren Wunsch zu verwirklichen.

Das offiziöse Informationsbureau verbreitet durch die P. L.-M. die Erklärung, daß auf Grund der §§ 76-82 die Anwesenheit von Zeitungskorrespondenten auf den Vorwahlversammlungen nicht zulässig ist, insofern sie nicht selbst Wähler sind.

Wahlmann o. r. Der ehemalige oktobristische Abgeordnete Leonow, über dessen Tätigkeit sich noch neuerdings Baron A. Schilling in anerkannter Weise geäußert, erzählt in einer Zuschrift an die "Now. Wr.", wie es gemacht werde, um einen unliebbaren Dumakandidaten nicht in die vierte Duma durchzulassen. Er habe nämlich als Abgeordneter der dritten Duma häufig bei P. A. Stolypin u. a. um die Mitbestimmung verschiedener Verfügungen des Gouverneurs von Nisjan, Kirkeu Dolenki, nachgesucht und ste auch zumest erwirkt. "Zur Strafe" sei jetzt von allen zwölf Kreisen des Gouvernements Nisjan nur mit einem Kreise, dem Stolypinschen, d. h. gerade dem in dem Leonow wahlberechtigt ist, eine besondere Manipulation vorgenommen worden, die das Schicksal der Wahlen von den Grundbesitzern in die Hände der Geistlichkeit lege. In den übrigen elf Kreisen sei die Geistlichkeit nämlich in besondere Kurien angegliedert worden, und nur in dem "Leonowschen" Kreise sei dies nicht gesehen, sodas dort bei 76 Geistlichen, die durch eiserne Disziplin verbunden seien, natürlich kein einziger Grundbesitzer zum Wahlmann gewählt werden dürfte. Auf diese Weise nehme man nicht Anstand, nur um einen mißliebigen Deputierten nicht durchzulassen, über einen Kreis einen "Ausnahmestand" zu verhängen.

Unwahres Gerücht. Die in unserer gestrigen Morgen-Ausgabe enthaltene Notiz, laut welcher der Bürgermeister unserer Nachbarstadt Pabianice, Herr Schreier, einen längeren Urlaub antreten soll, beruht auf Unwahrheit. Herr Schreier verbleibt noch wie vor auf seinem Posten als Bürgermeister der Stadt Pabianice.

Der Herr Präsident der Stadt Lodz bringt den Herren Bestirren, Verwaltern und Pächtern von Immobilien in Lodz zur Kenntnis, daß in der Lodzer städtischen Hauptkasse die Entgegennahme der 3% Abschlagssteuer in der Höhe von 488,797 Rbl. 20 Kop. und der 25% Zuschlagssteuer in der Höhe von 296,291 Rbl. 87 Kop. bereits begonnen hat und daß alle diejenigen, die erwähnte Steuern zu entrichten haben, gehalten sind, die Steuern unverzüglich, u. z. ohne einen besondern Aufforderung abzuwarten, in der Lodzer städtischen Hauptkasse einzuzahlen. Gegen die Säumnigen werden die strengsten Exekutionsmaßnahmen zur Anwendung gelangen. Gleichzeitig werden die Herren Steuerzahler darauf aufmerksam gemacht, die Steuern unmittelbar in der städtischen Kasse zu entrichten, u. z. zu Händen des betr. Kassierers und gegen Verabreichung einer diesbezüglichen Schwurquittung, in drigenfalls es vorkommen kann, daß die Steuern zum zweiten Male entrichtet werden müssen.

Zur Erinnerung an den 300. Todestag Piotr Skargas fand gestern in der Heil. Kreuzkirche eine Feier statt, an der Schüler und Schülerinnen vieler Privatschulen, Vertreter der Stnungen, der Arbeiter und der verschiedensten Stände teilnahmen. Die Stimmung in der Kirche war eine höchst feierliche. Während des Traner Gottesdienstes spielten Prof. Henryk Matowski, Direktor Alois Dworzaczek und Alexander Kulcska die Orgel. Solo sangen: Direktor Dworzaczek und Herr W. Stepowski. Dieselben Herren sangen ebenfalls ein Duett "Unter dem Kreuzfir". Händels "Largo" spielte Direktor Soltyso auf dem Violoncello. Den Abschluß der Feier bildete Mikels "Trauermarsch", von Herrn Kulcska auf der Orgel vorgetragen. Die Kirche, in deren Mitte ein Kaiserpaal aufgestellt war, war mit Blumen äußerst effektiv dekoriert.

Von der Nowomieskastraße. Schon einmal machten wir darauf aufmerksam, daß die Pflasterungsarbeiten auf der Nowomieskastraße mit unehrdeter Sammeligkeit betrieben werden. Die Folge davon war, daß einer der Herren Bauleiter erschien und diese Sammeligkeit mit schlechter Bitterung usw. entsehuldigte. Solche Entschuldigungen können wohl für eine kurze Zeit Geltung besitzen, aber nicht für die Dauer von Wochen und Monaten. Denn Monate ist es bereits her, seitdem die Nowomieskastraße, um vom Neuen Dinge bis an die Dardowa- bzw. Pnnoctastroße mit Granitsteinen gepflastert zu werden, aufgerissen und für den Wagenverkehr untauglich gemacht wurde. Gibt es denn kein Gesetz und keine Ordnung mehr, daß man es wagen kann, die so wichtige Verkehrader zu unterbinden und den zahlreichen Geschäftseuten, die an dieser Straßenseite wohnhaft sind, die Möglichkeit der Warenzufuhr abzuschneiden? Waren Regen und Unwetter bisher hinderlich, die bereits vor vielen Wochen in Angriff genommenen Arbeiten in erwünschter Weise fortzuführen, so gab es in dieser Zeit doch Tage und Stunden genug, um das Versäumte durch Vermehrung der Arbeitskräfte und eventuelle Nacharbeit nachzuholen. Einen solchen Modus der Arbeitsbewältigung und der Erfüllung übernommener Pflichten scheinen die Herren Unternehmer jedoch nicht zu kennen, denn sie lassen fünf gerade sein und begnügen sich damit, auf der ganzen Strecke nach wie vor ein bis zwei Steinleger und eben so viel Arbeiter

zu beschäftigen. Es entsteht nun die Frage — was daraus eigentlich werden soll? Erweist sich das gegenwärtige Wetter nicht, um die Betonarbeit auszuführen, die den Granitsteinen als Unterlage dienen soll, dann wird es in wenigen Tagen voraussichtlich noch viel weniger der Fall sein. Denn der Oktober steht vor der Tür und kann, wie dies bei uns schon häufig geschah, gleich in den ersten Tagen Frost bringen. Was dann? Wird die Betonarbeit, wenn sie unter dem Einflusse von so und soviel Grad Kälte hergekehrt wurde, vielleicht besser sein, wie jetzt, bei dem Regenwetter? Oder hat man die Absicht, alles stehen und liegen zu lassen, bis der Frühling ins Land rückt? Wir wissen es nicht, nur das eine wissen wir, daß es bei uns keine Kontrolle gibt und, daß man sich eine solche Erfüllung übernommener Pflichten in keiner Stadt der Welt gefallen lassen würde.

Vom Blumentage zugunsten der Unfallrettungsstation. Vorgestern abend fand im Lokale des Techniker-Vereins unter dem Vorsitz des Herrn N. Choinowski eine Versammlung der Mitglieder des Organisations-Komitees des Blumentages statt. Nach Vorlesung des Protokolls teilte Herr Santowski im Namen der Sektion zur Herausgabe einer Feuilleton-Schrift mit, daß Herr Grodek mientgellisch dieselbe drucken wird, daraus wurden die Lokale festgesetzt, wohin die Blumen, Sammelbüchsen und Kästchen geschickt werden sollen. Die Kästchen tragen in allen 3 Landesprachen die Aufschrift "365 Tage, Pogoowice" für 200 — 1 Tag Lodz für "Pogoowice". — Mit der Spendenammlung bei den großen Firmen beschäftigten sich die Damen Baranska, Meglirowska, Dr. Panska und Groszowska. — Der Beginn des Blumentages wird am Sonntag, um 7 Uhr früh, durch berittene Herolde verkündet. Falls jedoch die Signale der Herolde bis 9 Uhr vormittags nicht ertönen, so findet der Blumentag nicht statt. Unabhängig davon können sich die Bezirksdamen telefonisch im Bureau der Unfallrettungs-Station und bei den verschiedenen Feuerwehreinrichtungen erkundigen, ob das Fest stattfinden wird. — Um 4 Uhr nachmittags werden die geschmückten Wagen der Unfallrettungs-Station durch die Straßen der Stadt defilieren. — Ferner wurde beschlossen, daß die Sammelbüchsen am Schluß des Blumentages an die Adresse des Herr Brinkenhof nach der Kaufmannsbank geschickt werden. — In die Revisions-Kommission wurden gewählt die Herren: Pastor Gwondach, L. Kozel und Smasz. Am Schluß der Versammlung sprach Herr Pastor Gwondach allen denjenigen, die an der Organisation des Blumentages teilnahmen, seinen herzlichsten Dank aus.

Zauberünstler in Sicht! Meister Baltasar, der von seinen frühesten Gastspielen in Lodz hieselbst noch in bester Erinnerung steht, wird im Laufe der nächsten Tage wieder in Lodz eintreffen, um hieselbst eine Reihe von Vorstellungen auf dem Gebiete der höheren Magie und der Illusion zu geben. Bei der Beliebtheit, die sich der angezeigte Künstler in Lodz erfreut, können wir ihm einen guten Erfolg prognostizieren, umso mehr, als Meister Baltasar eine Reihe vollständig neuer, effektvoller Nummern zur Ausführung bringen wird, mit denen er letzens in Krakau durchschlagende Erfolge erzielt hat.

Von der Vereinigten Drehermeister-Innung. Am Mittwoch, den 25. d. M., abends um 8 Uhr, fand im Lokale des Fabrikmeisters-Bereins (Neuer Ring Nr. 6) die Quartalsitzung der Mitglieder der Lodzer Vereinigten Drehermeister-Innung statt. Eröffnet wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden, Oberältesten der Innung, Herrn Andrzej Konopka, in Anwesenheit des Nebenältesten, des Schriftführers, der Mitglieder der Revisionskommission und des Magistrats-Mitglieds. Den zahlreich versammelten Meistern wurde mitgeteilt, daß der Innung für die Gesellenstücke die auf der Lodzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung angefertigt sind, die große goldene Medaille zuerkannt wurde. Sodann wurden 25 Belehrlinge in die Innungsbücher eingetragen und als Gesellen freigesprochen: Jan Szejka, Gustaw Erdmann, Wladyslaw Karwacki, Hugo Schawalz, Wladyslaw Kaczmarek, Karl Heine, Roman Dginski, Dskar Bogel, Edward Kaweck, Bronislaw Szekle und Stanislaw Haus. An dem "Tage der Arbeit", der auf der Ausstellung veranstaltet wird, wird die Innung teilnehmen.

Von der Tischlergesellen-Innung. Sonntag, den 29. Oktobr., findet um 2 Uhr nachmittags im eigenen Lokale, Widewkastraße Nr. 84, eine Sitzung der Tischlergesellen-Innung statt. Dieselbe ist zum zweiten Mal einberufen und wird daher ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erscheinenden beschlußfähig sein. Auf der Tagesordnung stehen: die Wahl eines Ältesten, eines Nebenältesten und eines Schriftführers.

Gerichtsschönill. Vor dem 3. Departement der Warschauer Gerichtspalate gelangte der Prozeß gegen den Sekretär der Handelsschule in Lublin, Nikolaus Szejerbina, zur Verhandlung. Szejerbina war des Mordversuchs an der Tochter des Direktors derselben Schule, Eugenie Chwertkiewicz, angeklagt. Szejerbina hatte am 3. Juni v. J. während eines Waldausfluges 2 Revolvergeschüsse auf Fr. Chwertkiewicz abgegeben. Nachdem er sich darauf 2 Tage im Walde umhergetrieben hatte, kehrte er nach Lublin zurück und stellte sich der Polizei. Er erklärte, daß er in Fr. Chw. verliebt war und da seine Liebe nicht erwidert wurde, so hätte er beschlossen, das Fräulein und sich zu töten. Nachdem er zwei Schüsse auf Fr. Ch. abgegeben hatte, richtete er den Revolver gegen sich selbst, jedoch ging der Schuß nicht los; darauf versuchte er, sich mit einem Messer das Leben zu nehmen, da er aber nur ein kleines Taschenmesser bei sich hatte, so brachte er sich nur unbedeutende Wunden bei. Nach mehreren gleichfalls mißlungenen Selbstmordversuchen stellte er sich dann schließlich der Polizei. Diese erste Aussage, wonach er die Tat nach einem bestimmten Plane ausgeführt hatte, zog er jetzt vollständig zurück, indem er behauptete, daß er im Augenblick der Tat in unzurechnungsfähigem Zustande gewesen sei. Da seine Liebe nicht erwidert wurde und er auch geistig unter seiner Verzeihung dazu hinreizen lassen, die Schüsse abzugeben. Da er annahm, daß er Fr. Chwertkiewicz getötet hätte, so wollte er die ganze Strafe auf sich nehmen und klagte er sich sogar dessen an, was er garrnicht begangen hatte. Das Bezirksgericht in Lublin erkannte ihn schuldig des Mordversuchs und verurteilte ihn zu 1 1/2 Jahren Arrestantewort. Die Gerichtspalate bestätigte das Urteil des Bezirksgerichts unter Anrechnung der 10 monatlichen Untersuchungshaft.

Vertrauen. In unvorhergesehenen Fällen auf den Straßen der Stadt wurden vom Prie-

Verurtheilt des 4. Bezirks zu 5 Mbl. Strafe oder 2 Tagen Haft nachstehende Personen verurteilt: Jan Golomb, Simon Bichorek und Alois Schwarzford.

3. Verhaftungen. Im Laufe der letzten Tage wurden von der Polizei verhaftet: Ignacy Koralczyk, 18 Jahre alt, der an der Widzewskistraße einen gewissen Jan Kowalski durch Messerstiche verwundete; Mathilde Ignaczak, 19 Jahre alt, die bei Wroblek Suchner an der Jankowskistr. Nr. 20 verschiedene Sachen im Werte von 85 Mbl. stahl; Jan Kowalski, 15 Jahre alt und Hieronym Sankiewicz, 18 Jahre alt, die aus dem Laden von Johann Hoffmann an der Widzewskistr. Nr. 121 ein Stück Waare stahlen; Adolf Krüger, 22 Jahre alt, der vom 5. Sibirischen Schützenregiment in Charbin desertierte; Ignacy Kowalski, 19 Jahre alt, wegen eines Taschendiebstahls; Arnold Kelle, 45 Jahre alt, ein bekannter Dieb, der aus dem Kloster Arrestlokal entflohen; Ignacy Wieszczyk, 17 Jahre alt, während eines Diebstahls bei Gabriel Bajerski an der Jankowskistr. Nr. 25; Josef Marzajt, 17 Jahre alt, der vom Friedensrichter des 8. Bezirks wegen eines verübten Diebstahls gefasst wurde und Theodor Gustav Seidel, 34 Jahre alt, der aus dem Laden an der Radomskistr. Nr. 82 Strampf stahl, bereits verhaftet war und aus Poczaj geflüchtet ist.

r. Feuerberichte. Gestern, um 3 Uhr nachmittags, wurde der 1. und 2. Zug der Freiwilligen sowie die städtische Feuerwehr nach der Passage Schulz Nr. 16 alarmiert, wo ein Aufbruch ausgebrochen war. Das unbedeutende Feuer wurde nach vor Eintreffen der Wehrmannschaften von den Einwohnern gelöscht. — Um 7 Uhr 40 Minuten abends wurden dieselben Mannschaften nach der Weichselstr. Nr. 68 alarmiert, wo im Keller des Fronthauses aus bisher unbekannter Ursache eine größere Partie Papier in Brand geraten war. Das Feuer wurde binnen einer Stunde gelöscht.

3. Aufgedeckte Diebstähle. Bei der Untersuchung des Einbruchdiebstahls in der Fabrik Max Silberstein, Widzewskistr. Nr. 81, wurde festgestellt, daß der beim Widerstand gegen einen Polizisten verhaftete Dieb, welcher sich Zsel Hubermann nannte, in Wirklichkeit der Bruder desselben, Ferrel, 28 Jahre alt, ist. Beim Verhör erklärte der Verhaftete, aus Diebstählen hätten teilgenommen: er selbst, Moschel Soskowskij, 27 Jahre alt, Josef Henrich, 24 Jahre alt, und der Kaffeehändler Abram Kolski, 30 Jahre alt, wohnhaft an der Marzajtstr. Nr. 8 (Valuty). Während der Ausführung des Diebstahls wartete Kolski mit seinem Koffwagen auf der Przejazdstraße vor dem Hause Nr. 15. Nach vollbrachter Tat brachen die Diebe im Hofe des Hauses Nr. 30 an der Przejazdstraße die mitgenommene Kaffeemaschine auf, entnahmen ihr die dort befindlichen 170 Mbl. und vergruben die Kaffeemaschine im Sande. Das gestohlene Garn verpackten sie in Säcke und legten diese auf den Koffwagen. Da begann die Polizei sie zu verfolgen: ein Dieb wurde von einem Polizisten verwundet und Hubermann verhaftet. Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden in der Scheune Kolskis die 4 Säcke mit Garn aufgefunden, doch fehlten 4 Bündel, im Werte von ca. 40 Mbl.; die Diebe verloren diese wahrscheinlich während der Verfolgung. Im Hofe des Hauses Przejazdstr. Nr. 30 wurde die Kaffeemaschine mit Wechseln im Betrage von 20.800 Mbl. aufgefunden. Hubermann wurde dem Gericht übergeben; seine Komplizen werden gesucht. — In der Nacht zum 15. September wurde aus dem Schuppen des Moschel Smolenski an der Jagiennickstr. Nr. 35 mittels Einbruch ein Wagenrad mit Gummirollen im Werte von 52 Mbl. gestohlen. Von der mit der Aufklärung des Tatbestandes beschäftigten Polizei wurde festgestellt, daß in der fraglichen Nacht gegen 12 Uhr ein junger Mann dem Nachwächter dieses Hauses lautete. Als der Struß das Tor öffnete, gewahrte er einen Unbekannten, den er nach seinem Befehle befragte. Der Unbekannte antwortete hierauf, er fühle sich schlecht und daß man möge ihm geflattet, den Abort zu benutzen. Der Struß, der in dem Unbekannten keinen Dieb vermutete, ließ denselben in den Hof. Nach einiger Zeit vernahm der Struß das Geschrei des Kutschers Smolenski, der erklärte, daß ihm ein Wagenrad gestohlen worden sei. Es wurden sofort Nachforschungen angestellt, die jedoch zu keinem Resultat führten. Nur der Unbekannte wurde anscheinend schlafend und betrunkenem Zustande aufgefunden. Der Wächter sowie auch der Kutscher stießen diesen vom Hof auf die Straße hinaus. Wie nachher festgestellt wurde, wurde dieser Diebstahl von dem bekannten Dieb Stefan Stankiewicz, 21 Jahre alt, verübt, der bei seiner Festnahme erklärte, daß er diesen Diebstahl gemeinsam mit Stanislaw Wisniewski, 21 Jahre alt, Antoni Miszczak, 20 Jahre alt und Jan Szczyński, 20 Jahre alt verübte, welche letztere auf der Straße Schmiere standen, während er selbst auf oben angeführte Weise in den Hof drang, die Schläffer erbrach, das Rad von dem Wagen losraubte und es seinen auf der Straße stehenden Komplizen zuwarf. Hierauf stellte er sich schlafend und betrunken, worauf ihn der Struß auf die Straße warf. Nachdem sich die Diebe auf der Straße vereinigt hatten, nahmen sie das Rad und trugen es auf den Labuchplatz in der Nähe von Grabinia und vercharren es im Sande, mit der Absicht, es späterhin zu verkaufen. Bei den Nachforschungen wurde das Rad an besagtem Orte nicht vorgefunden. Die festgenommenen Wisniewski, Miszczak und Szczyński gestanden den Diebstahl ein. Sie wurden im Gefängnis interniert und die Angelegenheit dem Gericht übergeben. — Dieser Tage wurden aus der Wohnung der Frau Marie Skrzewska an der Gubernatorskistr. Nr. 36 verschiedene Sachen im Werte von über 50 Mbl. gestohlen. Die Geschädigte brachte den Diebstahl der Polizei zur Anzeige und diese leitete eine Untersuchung ein, wobei der Verdacht auf das Dienstmädchen der E., der 18jährigen Marianna Gwinowicz, fiel. Der Verdacht war auch begründet, denn die Genannte wurde noch, bevor man zu deren Verhaftung schritt, flüchtig und ist aus Lodz verschwunden; sie wird flehentlich verfolgt.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Thalia-Theater. Heute abend geht zum 6. Mal die überaus tolle und komische Gesangsposse „Autolieben“ von Gilbert in Szene. „Autolieben“ scheint also auch bei uns zum erstklassigen Schlager zu werden.

Allerhöchstes Reskript

auf den Namen des Charlower Institut für adelige Mädchen.

Am heutigen denkwürdigen Tage der Feier des 100jährigen Jubiläums des Charlower Instituts gedenken Meine Erlauchte Mutter und Ich mit freudiger Gefühlen der Verdienste dieses Instituts, das bisher mehrere Hundert Kinder in christlicher Moral und in Ergebenheit für den Thron und dem Vaterlande erzog. In der Ueberzeugung, daß das Charlower Institut auch in Zukunft die ihm obliegenden Aufgaben ehrenvoll erfüllen wird, flehen Wir den Segen des Allerhöchsten auf das Unserem Herzen so nahestehende Institut und die Kinder herab und sprechen Allen, die um das Wohl dieses Instituts bemüht sind, unsere Monarchische Anerkennung aus. Gleichzeitig befehlen Wir, indem Wir die Wohltaten, die das Institut von seiner Ersten Erlauchten Protektorin empfangt, dem Gedächtnis der Nachkommen einzuprägen wünschen, von nun an das Charlower Institut zu benennen: „Charlower Institut der Kaiserin Maria Feodorowna“.

Das Original ist von Seiner Majestät dem Kaiser S. H. H. eigenhändig unterzeichnet: „Nikolai“.

Telegramme.

Petersburg, 27. September. (P. T.-A.) Seine Majestät der Kaiser haben Allergnädigst geruht zu gestatten, zur Erinnerung an das am 28. d. M. stattfindende 100jährige Jubiläum des „Charlower Instituts der Kaiserin Maria Feodorowna“ ein besonderes Jubiläums-Bestandstheken mit den Initialen der Erlauchten Protektorin der Anstalten der Kaiserin Maria Feodorowna anzufertigen.

Petersburg, 27. September. (P. T.-A.) S. K. H. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch ist nebst Erlauchter Gemahlin aus Paris zurückgekehrt und nach Tula abgereist.

Petersburg, 27. September. (P. T.-A.) Heute fand zum ersten Male in Rußland ein Marathon-Wettlaufen statt, u. z. zwischen Petersburg und Pankow. Von den 42 Teilnehmern am Wettlauf langten am Endziel 28 ein, darunter als erster der Petersburger Sportsman Schtschupunow, der die 28 Meilen in 1 Stunde 39 Min. zurücklegte. Der interessante Wettlauf hat eine Menge Zuschauer angezogen.

Petersburg, 27. September. (P. T.-A.) Seit Annahme des Finanzministeriums dürften die Einnahmen im Jahre 1913 die Summe von 334,660,000 Mbl. erreichen, d. i. 9,660,000 mehr als im Jahre 1912.

Blagowestschensk, 27. September. (P. T.-A.) In Gegenwart der Militär- und Zivilbehörden, der Vorsteher der Kosaken-Dörfer, der Schüler und einer Menge Volkes überreichte heute nach vorangegangener Gottesdienste General-Adjutant Danilow in feierlicher Weise dem Hetman Ioum tenens das dem Amurschen Kosaken-Heere Allerhöchst verliehene Handschreiben, worauf ein Hoch auf das Kaiserliche Haus ausgebracht wurde.

Russisches Gelbbuch über Persien.

Petersburg, 27. September. (Spez.) Die Regierung wird in den nächsten Tagen in einem Gelbbuch alle Dokumente über die persische Frage veröffentlicht.

Die Kautschuk-Wachung.

Petersburg, 27. September. (Spez.) Nach einer Meldung des „Stowo“ aus Peking, hat der große Rat die deutschen Ansprüche wegen wirtschaftlicher Konzessionen im Hinterlande von Kiautschau gutgeheißen. Infolgedessen kann Deutschland nach Vertragung des Provinzialrates des betreffenden Gebietes alle Konzessionen wirtschaftlichen Charakters erlangen und ausbeuten, die es anstrebt. Das gilt besonders für Bahnen und Bergwerke. Der „Stowo“ bemerkt dazu, daß Deutschland in die Volksversammlung dieser Gebiete sogar Vertreter entsenden könne.

Baumwoll-Ländereien in Turkestan.

Petersburg, 27. September. (Spez.) An den bekannten Moskauer Großindustriellen Kusnezoff wurde in der Provinz Bergan ein Komplex von 250,000 Desjatinen auf 99 Jahre verpachtet. Es soll auf diesen Ländereien Baumwollkultur betrieben werden. Andere Komplexe werden zur Abgabe bereitgestellt. Die Bewässerung des Gebietes ist ausgezeichnet, das Klima jenem der Baumwollstaaten Nordamerikas ähnlich.

Früher Winter.

Petersburg, 27. September. (Spez.) Die meisten Flüsse in Mittelrußland, die Wolga auf ihrem Oberlaufe und die Kama, führen leichtes Treibeis. Die Schiffahrtsgesellschaften stellen die Einstellung des Betriebes für Ende September in Aussicht. Auch in Petersburg herrscht bereits Winterkälte.

Ablauf eines Parvevalballons.

Frankfurt a. M., 27. September. (Spez.) Wie der „Frankf. Ita.“ aus Luzern gemeldet wird, wird der dort stationierte „Parveval IV.“ voranschreitlich nicht mehr nach Deutschland zurückkehren, da Verhandlungen mit der schweizerischen Regierung im Gange sind, die den Ballon ankaufen und als Militärluftschiff verwenden will.

Vertreter des englischen Königs.

Freiburg i. B., 27. September. (Spez.) Der König von England entsandte Lord Acton als seinen persönlichen Vertreter zu der Befestigung des Freiherrn von Marschall nach Neuenhausen.

Plöbliche Abreise.

Wien, 27. September. (Spez.) Wie die dem Ministerium des Äußern nahestehende „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet, ist der hiesige portugiesische Geschäftsträger Dom Pedro da Louva gestern plötzlich aus Wien abgereist. In eingeweihten Kreisen bringt man diese Abreise des portugiesischen Geschäftsträgers mit dem letzten Besuche des Erbprinzen Manuel in Verbindung.

Ein Damen-Poker aufgehoben.

Wien, 27. September. Die Polizei hat gestern hier in einem Cafe der inneren Stadt eine Pokertafel aufgehoben, die aus acht Damen und zwei Herren bestand. Interessant ist, daß die Anzeige von den Gatten der spielenden Frauen erfolgte. In ihren Briefen an die Polizei gaben sie an, ihre Frauen verspielen den größten Teil des Wirtschaftsgeldes. Die Polizei konnte nur einen geringen Gelddbetrag konfiszieren. Es sollen aber tatsächlich große Umsätze an der Tagesordnung gewesen sein.

Wien, 27. September. (Spez.) Das von einem Ingenieur und einem Chauffeur mit Schellzuggeschwindigkeit geführte Automobil, der Baronin Hamar fuhr am Kahlenberge in eine Schär spielender Kinder, von denen eines getötet wurde. Die andern kamen mit leichten Schürfwunden davon. Die Menge suchte die beiden Motorwagenführer zu lynchen. Die Polizei schritt ein und verhaftete die Beiden.

Automobilunfälle.

Wien, 27. September. (Spez.) Das von einem Bürgermeisters Baston aus Freudenburg verunglückte auf einem abschüssigen Wege in Drischolz. Der mitfahrende Polizeidiener Schorr wurde lebensgefährlich, der Bürgermeister leicht verletzt.

Neue Fleischvergiftungen im Wiener Allgemeinen Krankenhaus.

Prag, 27. September. (Spez.) In den letzten Tagen waren in Wien Gerüchte verbreitet, wonach im Wiener Allgemeinen Krankenhaus mehrere Fleischvergiftungen vorgekommen seien. Es hieß, das vom Personal des Krankenhauses etwa 40 Kranke erkrankt sein sollten. Diese Meldung wurde gestern amtlich demontiert.

Wie nun heute das „Prager Tageblatt“ aus authentischer Quelle wissen will, sei heute Vormittag im Wiener Allgemeinen Krankenhaus eine Statthalter-Kommission erschienen, die die Lebensmittelvorräte einer Untersuchung unterzogen habe. Es sollen etwa 100 Kilo Fleisch im Eiskeller beschlagnahmt worden sein, ebenso größere Mengen Rosinen, an denen mehrfach Würmer herumsaßen. Unter der Verletzung herrscht große Aufregung, die Kranke weigern sich, den Speisesaal zu betreten und ihre Mahlzeiten dort einzunehmen. Von der Direktion des Krankenhauses wird zugegeben, daß in der letzten Zeit mehrere Vergiftungsereignisse erfolgt sind, doch sei die Ursache dieser Erkrankungen noch nicht bekannt. Auffallend ist es, so bemerkt das Blatt, daß bisher vom Küchenpersonal niemand erkrankt ist. Im Laufe des heutigen Tages soll eine Reihe von Nonnen, die den Pflegedienst versichern, ebenfalls unter Vergiftungserscheinungen erkrankt sein.

Gräfin und Kaminfeger.

Budapest, 27. September. (Spez.) In Steinmanger wurde die Gräfin Antonie Waldau mit dem Rauchfanaleher Ludwig Bauer getraut. Der Gatte der Gräfin aus erster Ehe war vom ältesten österreichischen Adel und hatte Verkehre am Hofe des Kronprinzen Rudolf. Bei dem bekannten tragischen Tode des Kronprinzen befand er sich im Schlosse Weyerling und schlüpfte dann nach Amerika.

Autonomie für die Mongolei und Tibet.

Paris, 27. September. (Spez.) Der Korrespondent des „Temps“ in Petersburg will an dortiger offizieller Stelle erfahren haben, daß im letzten chinesischen Ministerrat beschlossen wurde, der Mongolei und Tibet die Autonomie zu verleihen unter der Bedingung, daß ein fremdnationaler Record direkt zwischen Peking, Ura und Chaha, ohne Intervention Russlands oder Englands, zustandekommt. Nur unter dieser Bedingung sei die Ausführung dieser Absicht möglich. Wie der Korrespondent des genannten Blattes weiter wissen will, hat Russland gegen einen direkten Aktord nichts einzuwenden.

Straßenkämpfe in Barcelona.

Paris, 27. September. (Spez.) Nach einer Meldung aus Barcelona kam es dort zu Straßenkämpfen anlässlich des Eisenbahnerstreikes. Die Truppen sollen mit dem Bajonett mehrfach eingegriffen haben. Nach anderen Meldungen ist der Streik zum Scheitern bestimmt, und daran können auch die revolutionären Vorgänge in Barcelona nichts ändern.

Sin van Dyd für 400,000 Mbl.

Paris, 27. September. Der bekannte Buda-pestter Kunsthandhaber von Nemes kaufte gestern in der hiesigen Kunsthandlung von Knödel den berühmten van Dyd „Le Lombellini“, der aus der Sammlung des Marquis von Cataura stammt, für den Preis von 400.000 Mbl.

Zollangebot Spaniens.

Paris, 27. September. (Spez.) Die spanische Regierung hat Frankreich für die Zollreduzierungen in der spanischen Zone 5000 Petetas geboten. Frankreich ist damit nicht einverstanden.

Automobil-Zusammenstoß.

Lyon, 27. September. (P. T.-A.) In Belleville a. d. Saone fand ein Zusammenstoß zweier Automobile statt. Der Erbauer von Flugmaschinen, Aviatiker Baissin, wurde getötet und die Aviatikerin Delaroché schwer verwundet.

Marcónis Befinden.

Rom, 27. September. In dem Befinden Marcónis, des Erfinders der drahtlosen Telegraphie, der gestern bei einem Automobilzusammenstoß auf dem Wege nach Spezia verletzt wurde, ist eine Besserung eingetreten. Sein Auge ist entgegen den ersten Meldungen unverletzt. Der König von Italien ließ dem Erfinder durch seinen Adjutanten seine Teilnahme ausdrücken.

Verhaftete Hochverräter.

Trient, 27. September. (Spez.) Die Gendarmerie verhaftete in Rovereto auf Verreiben der Staatsanwaltschaft die italienischen Studenten Zanetti, do Nossi und Lorenzi wegen Hochverrats.

Zum Eisenbahnerstreik in Spanien.

Barcelona, 26. September. (P. T.-A.) In den großen Städten Spaniens beabsichtigt man einen allgemeinen Ausstand, um dagegen zu protestieren, daß Soldaten als Zugpersonal verwendet werden. Die Herausgabe von Privatblättern ist verboten. Die Telegramme einer strengen Zensur unterzogen.

Gründungs.

Helva (Andalusien), 27. September. (P. T.-A.) Im hiesigen Kupferbergwerk wurden durch einen Erdbeben 12 Arbeiter getötet.

Der russische Flottenbesuch in Dänemark.

Kopenhagen, 27. September. (Spez.) Der russische Flottenbesuch, der nicht weniger als 50 große und kleine russische Kriegsschiffe auf die Rade von Kopenhagen gebracht hat, gibt der „Politiken“ wiederholt Anlaß zu der Versicherung, daß der russische und der englische Besuch „eine Begebenheit neutraler Art“ ist. Daß Dänemarks Haltung unbedingt neutral und korrekt ist, hätten kürzlich schwedische und norwegische Stimmen anerkannt. In Deutschland solle man also Dänemark nicht die „natürliche Höflichkeit“ verüben, wie dies in einigen deutschen Blättern geschehen sei.

Kopenhagen, 27. September. (P. T.-A.) König Christian empfing heute an Bord seiner Yacht den Kommandeur des russischen Geschwaders Vizeadmiral Essen sowie dessen Stab und Offiziere. Zu dem Kgl. Diner im Schlosse waren geladen: die Vize-Admirale Essen, Manonowski und Fürst Kienen, die Offiziere des russischen Geschwaders und die Beamten der russischen Gesandtschaft.

Entführt?

Konstantinopel, 27. September. (Spez.) In der jüdischen Kolonie war das Gerücht verbreitet, französische Nonnen hätten eine Fiden Corolla Krontschki zum Katholizismus überreden lassen und hielten sie in ihrer Schule verborgen. Nach einer förmlichen Versammlung im Klub Kadama zogen die Juden in die Schule und verlangten die Herausgabe des Mädchens. Doch wurde es trotz Durchsuchens der ganzen Schule nicht angetroffen. Am nächsten Morgen drangen Juden und Türken wieder in die Schule, ohne das Mädchen anzutreffen. Alle nichtjüdischen Kinder wurden aus der Schule zurückgezogen. Das Mädchen hat nun aus einem Orte bei Adrianopel einen Brief an seine Eltern gerichtet, daß es sich geflüchtet habe, weil ihm das Elternhaus zu eng sei.

Aus Persien.

Dschulfa, 27. September. (P. T.-A.) Die Kurden plünderten das von russischen Untertanen gepachtete Dorf Tamar, das nur 2 Werkst von russischen Posten Haptachta entfernt ist. Die Einwohner beschafften, die Hilfe der Türken gegen die Kurden in Anspruch zu nehmen. Infolge der Plünderungen haben die Karamanen und die persische Post Furcht, sich ohne Konvoi auf den Weg zu machen.

Uenia, 27. September. (P. T.-A.) Am 22. d. M. rannten die Kurden Dmar-Khan in der Nähe von Enseli 35 mit Waren beladene Esel. — Die Kurden verjammeln sich hier zwecks neuer Raubereien in der Nähe von Enseli.

Japanisch-amerikanisches Verlangen an China.

Tokio, 27. September. Die japanische Regierung stellte an China die Forderung, daß die Gefandtschaftswache und die Militärposten Japans bei den Konsulaten in China bedeutend verstärkt werden können. Die Forderung Japans wurde von den Vereinigten Staaten unterstützt, indem diese die gleiche Verstärkung beanspruchten.

Attentat.

Peking, 27. September. (Spez.) Auf den Vizepräsidenten der chinesischen Republik, Lihuanfeng, wurde in Utschang wieder ein Attentat verübt. Ein Chinese auf ihn zwei Schüsse ab. Der Attentäter wurde von der Menge festgenommen. Der Vizepräsident blieb unverletzt.

Goldwährung in China?

Peking, 27. September. (Spez.) Der Finanzminister arbeitet einen Gesetzentwurf aus, wonach in China die Goldwährung eingeführt werden soll.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. Fela H. Die Stellen, an welchen sich die Proscheuten bilden, müssen im Sommer und im Herbst mit Kampferspiritus, verdünnter Kartharidinkur oder Jodtinktur öfters eingrieben werden. Im Winter, wenn die Entzündung wieder eintritt, bedeckt man die kranken Stellen mit Jodjodsalbe oder Kollodium.

Börsenberichte

der „Neuen Volke Zeitung“.

Ausländische Börsen.

Berlin, den 27. September

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes: Auszahlungen auf St. Petersburg, Wechselkurs auf 8 Tage, 4% Russische Anleihe 1906, etc.

Paris.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes: Auszahlungen a. Petersb., Minimalpreis, 4 1/2% Staatsrente 1904, etc.

London.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes: 5% Russische Anleihe 1906, 4 1/2% Neue Russische Anleihe 1906, etc.

Wien.

Table with 2 columns: Instrument and Price. Includes: 5% Russische Anleihe 1906, 4 1/2% Neue Russische Anleihe 1906, etc.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg

Nur einige Gastspiele

der bekannten Schauspieler u. zw. der Soubrettenkönigin

Miss Alara Jong

und des Direktors und Regisseurs des New-Yorker

Reher-Theaters

Mr. Boez Jungwiz.

Heute, Sonnabend, den 28. September: 2 Vorstellungen,

Nachmittags 3 Uhr bei billigen Preisen gelangt zur Ausführung zum 2. Male die große komische Operette von

H. Schor: Die Weiber.

Hauptrolle „Mora“ — Mme. Gurewitsch.

# Dr. Jakób Birencweig

## Iekarz

zmarł w dniu 26 b. m. przeżywszy lat 53.

Wyrowadzenie zwłok z mieszkania przy ulicy Średniej № 3 na cmentarz starozakonnym w Łodzi nastąpi w dniu 29 Września, t. j. w Niedzielę, o godz. 2-ej. Pogrążeni w smutku żona, córki i rodzina zapraszają na smutny ten obrzęd krewnych, kolegów, przyjaciół i znajomych zmarłego.

12340

**Lodzer Bürger-Schützen-Gilde**

Sonntag, den 29. und Montag, den 30. September findet in unserem Schützenhause unser diesjähriges

**Michaelis-Lagen-Prämien-Schießen**

statt, zu welchem unsere Herren Mitglieder, sowie Schießfreunde ergebenst eingeladen werden.

Beginn des Schießens am Sonntag 1 Uhr Mittags. Montag 9 Uhr früh.

12326 Der Vorstand.

**Höhere Handelsschule (alte) Calw**

in Württemberg, Deutschland, near 1876. Institut 1. Ranges für Handelswissenschaften u. Sprachen. Praktisches Lehrgangskurs or. Vorbereitung für das Einjährigegymnasium. Akademie-Kurs. Ausländerkurs. Aufnahme vom 10. Jahr an. Beginn d. Wintersemesters 9. Oktober.

Aufnahme evtl. auch früher. Penzionat in gelunder, wahrer Gegend. Prospekt durch Direktor Weber. Bitte genau e. Bead. d. Adresse.

**Selbstzündende Gasglühkörper**

für Hänge- und stehendes Licht

empfehlen zu billigen Preisen

10192 „Bec-Auer“, Petrikauerstr. 134 im Hofe. Telephon 12-39.

Ministerium der Volksaufklärung.

7-kl. Mädchenlehranstalt m. vollem Kursus des Regierungsgymnasiums // Spezielle Anfangs-Schule für Analphabetinnen

von **MARIE HOCHSTEIN**

Wulczanska-Strasse Nr. 23 Echo Zielona-Strasse Nr. 15.

Die Lehranstalten befinden sich im Institut für die Schule gebauten Hause, mit allen technischen und hygienischen Einrichtungen und Garten.

Auf die pädagogische Entwicklung der Schülerinnen wird besonders Gewicht gelegt und wurde zu diesem Zweck eine Lehrerin (Bedolag) engagiert.

Dem Kursus der höheren Klassen werden doppelte Buchführung und Handelskorrespondenz wie auch Vorlesungen über Hygiene angegliedert werden.

Bei Beginn des nächsten Schuljahres wird die 6. Klasse eröffnet.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für beide Schulen werden schon entgegengenommen. Verlangt werden Geburtsurkunde und Bodenimpfungsurkunde.

Die Nachexamina und Aufnahmeprüfungen beginnen am 28. August, u. der Unterricht am Sonntag, d. 1. September u. St.

Im Interesse des oberflächlichen Unterrichts ist es erforderlich, daß die Schülerinnen zu Beginn des Schuljahres vollständig erscheinen.

10424

**Drei Tropfen Kaol**

machen das schmutzigste Metall spiegelblank.

Nur recht mit 2 Fahnen überall zu haben.

Vorsteher GUSTAV ROSENTHAL, Lodz.

4066

**Urania Theater-Varieté**

Ecke Gogolplaza und Petrikauer

Vom 16.-30. September: Neues Programm!

GROGOLOWSKI Russischer Gymnastik in neuem Genre.

THE ALLAN TRIO Excentric-Dancing-Actuobedant. Uebergeb. Reuebeit.

THE NELSONS (2 Damen, 2 Herren) Stannenerregende Akrobaten unt. Wes. Die Abenteuer im „Wunderland“.

DUET GESANGSICH Genrie Isomonski, Tänzer. Künstler der Petrikauer Regierungstheater.

THE SENOS Komische Scene: Abenteuer eines zertrümmerten Schmeißers.

LAFAYETTE (prolong. auf 14 Tage) Polnischer Dummorist mit auslaßendstem neuem Programm.

M-ME EUBENIE Polische Sängerin.

Polnische Operette. Dr. W. Dolski.

„In Flagranti“ Operette in 1 Akt. Die Handlung spielt in Paris.

URANIA-BIO Serie neuer Bilder.

Im Garten: Konzert eines Damen-Blas-Orchesters.

**Polysulfid**

berühmtes Bademittel mittels Sauerstoff nach den neuesten Erfindungen der Chemie verbessert den v. i. Gesträften empfohlen, ohne Mithie (ohne weisse Mäcke). — 1/2 Pfund - Packete à 10 Kop. 5 Pfund Packeten 50 Kop. nebst Gebr.-Anweis. Schädlich in den meisten Krankheiten, arth. Geschäften und im Sanitäre bei GUSTAV E. SCHLICK, Glogowstr. 26.

GEGEN **GONORRHOE (Tripper)** wirkt das neueste Mittel „Salo Piscillin“

schnell und radikal, ist nach ärztlichen Gutachten das rationellste Mittel.

Erkunden vom Apotheker B. Kowalski, St.-Petersburg. Gebrauchsanweisung ist in der Schachtel. Reicht nur in Metallschachteln à R. 1.— und R. 1.80 c.

Gleich wirksam in chronischen und akuten gefährlichen Fällen. Beseitigt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Ausflüsse. Zu haben in Lodz in allen Apotheken u. Drogeriehandlungen.

Verkauft in Lodz und Apotheker R. Pelsman, Prata 15.

**Der zeitweilige Syndikus**

der Konfessionslose des Karl Steckel

fordert auf Grund des Art. 502 des Handelskodex die Gläubiger erwählter Masse auf, sich im 40 tägigen Termin persönlich oder durch ihre Bevollmächtigten zu seiner Kanzlei in Lodz an der Dabobniastrasse Nr. 41 zu melden, um zu erklären, auf welche Weise und welche Summe sie Gläubiger sind und um ihre Forderungsdokumente ihm einzuhandeln oder solche in der Kanzlei des Petrikauer Bezirksgerichts zu hinterlegen. Die Befreiung der Forderungen durch die Gläubiger oder deren Bevollmächtigten in Gegenwart des Gerichtskommissars und des Syndikus erfolgt in der Kanzlei des Petrikauer Bezirksgerichts im Laufe von 15 Tagen nach Ablauf des oben erwähnten 40 tägigen Termins. Lodz, den 20. September 1912

Rechtswertiger Syndikus, Reichlicher Rechtsanwalt **Wojciech Missala**, Sachobnie-Strasse Nr. 41. 12382

**Эдуард Самуилович РОЗЕНАУ** потерял свой паспорт выданный востомъ гмныя Лужмеръ, Петроковскъ губо Намедляя Самаровичъ отъ тельтовой полиціи 12371

**Stadt Polytechn. Lehranstalt**

Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen.

Programme durch das Sekretariat, Besinn der Semester April u. Oktober.

Friedberg (Hessen) 5 Bahn-Min von Bad-Nauheim u. 7/8 Bahn-Stid von Frankfurt 3 M.

Ministerium der Volksaufklärung.

4-kl. Mädchenlehranstalt (mit 2 Vor- bereitungskl.) mit dem Programm d. Kronsgymnasien von **Janina Lubzens-Feil** (Absolventin der Pariser Universität).

**Petrikauer-Strasse Nr. 26.**

Das Programm entspricht vollständig dem der Regierungsschulen, daher können Schülerinnen das Examen in jene ohne Nachhilfe bestehen. Besonders Gewicht wird auf: Sprachen Deutsche, russische, französische und hebräische Konversation, rhythmische und schwebende Gymnastik, Anstöße, Handarbeiten, Slöyd, Rechnen, Holzschnitt und Gesang gelegt. Auf Wunsch auch Musikunterricht. 11655

Spezielle Klassen für Analphabetinnen.

Neuheit! Mit der Schule ist eine musterhafte **Fröbel-Schule** mit Nachmittagskurs für Kinder von 4-8 Jahren verbunden. Die Schülerinnen befinden sich unter beständiger Aufsicht eines Arztes und eines Zahnarztes.

Aufnahmeprüfung in die Fröbelschule, in die Vorbereitungs- u. Special-Klassen werden täglich v. 3-6 Uhr nachm. in der Schulkanzlei entgegengenommen. Der Unterricht hat bereits begonnen. Unterricht nur von Spezialisten.

**Josef Wolski**

Petrikauerstr. 3 Telephon 11-53.

empfiehlt dem geehrten Publikum 17036

auserlesene Weine, Cognac's, in- u. ausländ. Liköre. Astrachaner Kaviar vom Herbstfang trifft jeden 3. Tag frisch ein

Allein-Verkauf für Lodz und das Petrikauer Gouvernement von Weinen aus den Apanagegütern, von Kennern als die besten Weine anerkannt.

**Lodz Städtisches Schlachthaus**

Inżynierskastrasse Nr. 1 Fernspr. Nr. 46

empfiehlt zu mäßigen Preisen: 1710

Rind- und Aushäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gefalzene. Zalg und Salmat, dampfgeschmolzene für technische Zwecke. Getrocknetes Virmehl, als künstliches Düngemittel. Fleischmehlmehl, als Futter für Vögel, Geflügel und Schweine. Zavelerhaare, desinfizierte, in ausgezeichneten Gattungen und verschiedener Farben künstliches Eis 15 Kop. pro Pfd am Plage, ohne Zustellung ins Haus.

**Baume Bengue**

Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besonders bei Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Migräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.

Aeusserlich anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit Watte und Binde umgeben — Gefährlos — Prompt wirkend.

Man verlange in den Apotheken ausdrücklich Baume Bengue von Dr. Bengue, 41 Rue Blanche, Paris. — Preis per Schachtel Rbl. 1.20.

Echt nur mit der Rosa-Banderolle und Namenszug Dr. J. Bengue.

**Junger Mann**, 22 Jahre alt, militärfrei, mosaischer Konfession, der der russischen Sprachen in Wort und Schrift mächtig, sowie mit der Buchführung, Correspondenz und sämtlichen Komptoirarbeiten aufs Beste vertraut ist und mit der Stadt gut bekannt, sucht irgendwelche Beschäftigung evtl. in den Vor- oder Nachmittagsstunden. Prima-Bezahlung und Referenzen. Gef. Off. unter „Beschäftigung“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 12171

**Junger Elektro-Ingenieur** wünscht sich mit einigen Tausend Rubel an einem soliden technischen Büro zu beteiligen. Off. sind unter „Ingenieur“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 12315

Für das Bureau einer Fabrik in der nächsten Umgegend von Lodz wird ein **junger Mann gesucht**, der seine Jugend in einem Fabrikkomptoir zugebracht hat, Disziplin unter M. S. B. an die Expedition d. Bl. zu richten. 12305

**Ein Stricker** wird gesucht per sofort; zu erfragen Neue Jarzewsta Nr. 9, im Laden. 12312

**Laufbursche** kann sich melden Petrikauer Nr. 153, im Hofe. 12363

**Fräulein** für Konversation in der deutschen Sprache in Abendstunden, gesucht. Off. u. „3334“ in d. Exp. dieser Zeitung. 12167

**Ein Lehrling** der drei Landesprachen mächtig und d. gut rechnen kann, wird gesucht. Holz-niederlage Max Zahubowicz, Vansastr. 92. 12368

Die vorzüglichsten gebrannten **Kaffees u. Malzkaffee** „Triumph“

sind auf der Ausstellung im Haupt-Pavillon zu haben. 8149

**FRANZ GLUGLA**

Lodz, Poladniowastr. 28. Telephon Nr. 817.

**Stadt-Agent**

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit 300 Rbl. Caution für sofort gesucht. Meldungen von 9-11 Uhr vormittags in der **Parfümerie Kosmos**, Petrikauer-Strasse Nr. 59.

**Dampfmaschine**

von 8-10 P.H. zu kaufen gesucht; dafelbst ist zu verkaufen eine Dampfmaschine 5 P.H. und ein Gasmotor 4 P.H. Zu erfragen beim Hausbesitzer Widzewsta 16. 12226

**Gelegenheitskauf**

Drei Aquarien mit Zierfischen und schönen Wasserpflanzen billig zu verkaufen. Fullustr. 31, Nr. 8. 12324

**Wohnungs-Angebote:**

**2 Zimmer und Küche**

mit 2 Eingängen und sämtlichen Bequemlichkeiten per sofort oder ab 1.10.12. Zu erfragen an verm. d. S. Poladniowastr. 22. Näheres zu erfragen beim Eigentümer. 12285

**Zähne**

befehdet und plombiert nach allen benannten Methoden; gefügt auf langjährige Erfahrungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Kunstzahn u. u. auf Wunsch abgefertigt. Für wenig Ventilleute zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen.

**R. SAURER, Zahnarzt**, Petrikauerstrasse 6.

**FETTLEBIGKEIT**

u. als ausgezeich. Abführm. Echte Verpackung in roter Schachtel (Inhalt 50 St.) mit russ., franz. u. deutsch. Gebrauchsanweisung. Verkauf in allen Apotheken und Drogeriehandlungen. 910

**Ein Zimmer**

per sofort zu vermieten. Ewangelische-Strasse Nr. 16 Näheres beim Wächter. 12364

**Möbel**

Bettstellen, Waschtisch, Kredenz, Tisch, Schrank, Waschtisch etc. abreisefähig zu verkaufen. Poladniowa 24, Wohnung 16. 12318

Umkleiderkabinett ist unter sehr günstigen Bedingungen eine **Tischlerei**

befehdet aus 5 Hobelbänken mit sämtlichem Zubehör per sofort zu verkaufen. Näheres bei Robert Rode, Senatorestr. 18. 12369

**Ein Zimmer**

zu vermieten. Zu erfragen Sierowast. 13, W. 11. 12305